

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2022)

Heft: 124

Artikel: Es war einmal... : Franz Saurer

Autor: Willi, Hans-Jörg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es war einmal... Franz Saurer

Text: Hans-Jörg Willi

Es war einmal ...

... ein Mann mit Namen Saurer Franz.
Sein Name hat bis heute Glanz
dank Ansehen und gutem Ton.
Man kennt ihn so in ganz Arbon.

Im Dorf Veringen einst geboren,
hat er Schaffhausen auserkoren
für seine Ausbildung und Lehre,
als ob dies ein Spaziergang wäre.

Er fand als Schlosser jederzeit
Beschäftigung durch Facharbeit.
So führte seine Lebensspur
vom Rheinfall weg nach Winterthur

und weiter fort nach St. Georgen
in eine Werkstatt auch mit Sorgen.
Denn manchmal war der Eisenguss
nur fast gelungen: Schrott, Ausschuss.

Zudem starb seine Gattin früh.
Er konnte leider ohne sie
die Werkstatt kaum mehr weiterführen.
Die Söhne mussten dieses spüren.

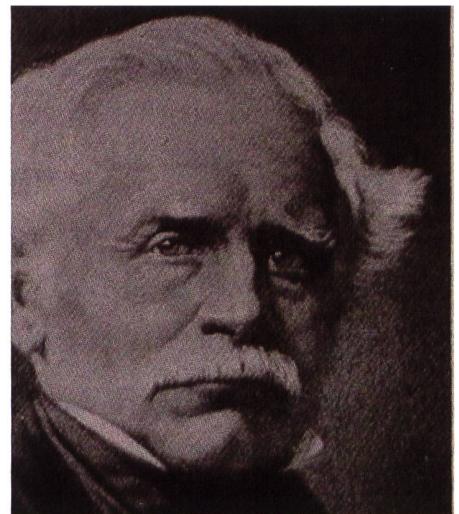
Als Witwer eine zweite Frau
fand er, und diese haargenau
in Arbons altem Bischofsschloss.
Nun war er hier der Werkstattboss.

Dem Franz gefiel die Bude. Diese
befand sich in der Schlossremise.
Anstatt der Wasserkraft ihm blieb
ein Pferdegöpel als Antrieb.

Und endlich dann, nach sieben Jahren,
hat Kohle bis Arbon gefahren
die Eisenbahn von Deutschland her.
Das freute Franz natürlich sehr.

Statt Pferdegöpel Dampfes Kraft
war für die Werkstatt vorteilhaft.
Franz goss nun Teile im Werk zwei:
Geräte für die Stickerei.

Bald halfen ihm auch seine Söhne.
Der Adolph trat nun auf die Bühne
und baute zudem noch Webstühle,
Textilmaschinen, ziemlich viele.



Eine der wenigen Aufnahmen mit Franz Saurer; hier in bestem Alter, Aufnahmedatum unbekannt, Quelle unbekannt.

Dann kam von Mannheim ihm zu Ohren,
Carl Benz verfertige Motoren.
In Arbon nach zwei Jahren schon
zu hören war ein Knatterton

von Saurer-eigenen Motoren,
Petrol-betrieben, ausgegoren
und festmontiert. Sie konnten dienen
als Antrieb so von Webmaschinen,

danach von Booten auch und Wagen
zu Adolph Saurers Wohlbehagen.
Sein erstes Auto in Arbon,
dies war der Doppel-Phaeton.

Im Ortsmuseum, sehr zum Glück,
steht er als Prachts-Museumsstück,
dies stellvertretend, sozusagen,
für alle Saurer Lastkraftwagen.

Es war einmal ...
... einst so; und jetzt sind alle froh!



Drei Generationen Saurer: Franz, Adolph und Hippolyt Saurer. Guss in der Schlossmauer Arbon.
Foto: Werner Beer